

KulturKommunikation

Arbeitskreis KulturKommunikation: Braucht die Wirtschaft Kultur?

Max Imdahl (1925 – 1988): Vertrauensleuteseminar (1979)

„Unfassbares als unfassbar fassbar machen ...“

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Eberhard Weise (ehemals Arbeitsdirektor der Bayer AG Leverkusen)

Thema: Max Imdahl: Vertrauensleuteseminar (1979):
Unfassbares als unfassbar fassbar machen ...

Termin: 1. Juni 2004, 15 – 18 Uhr

Ort: Köln-Nippes, Auguststr. 1 (Dachatelier der Städtischen Schule)

Veranstalter: Verena Voigt, M.A., Arbeitskreis KulturKommunikation

Inhalt: Versucht man zu erklären, warum Kunst in spezifischer und besonderer Weise neue und differenziertere Kommunikationsformen eröffnet, könnte als wissenschaftliche Fundierung die „phänomenologische Grundlagenforschung“ von Max Imdahl fruchtbar sein. Nach Ansicht des Bochumer Kunsthistorikers liegt das besondere Potential ästhetischer Wahrnehmung moderner Kunst darin, dass sie keine real-mögliche Wirklichkeit abbildet, sondern Unfassbares als unfassbar fassbar macht. Es ist das Besondere der Sichtbarkeitsmodelle, die uns in der künstlerischen Wahrnehmung gegeben sind, uns konkret - nicht abstrakt zu berühren; unter dieser Voraussetzung können sie auch intersubjektiv wirksam gemacht werden. Einfacher gesagt: Der Betrachter reflektiert nicht über etwas, das er willkürlich imaginiert hat, sondern kommt immer wieder und in neuen Hinsichten auf das anschaulich Gegebene des Kunstwerkes zurück. Jeder kennt diese Erfahrung: Das Kunstwerk ist für den "Mitbetrachter" ebenso sichtbar wie für mich - und dennoch gibt es Differenzen in der Wahrnehmung. Die Akzeptanz dieser Differenz ist der Ausgangspunkt weiterführender Diskurse. Hier beginnen Lernfelder, die sich auch im Rahmen von unternehmerischer Kulturförderung – für ein „weiches“ Kultursponsoring – diskutieren lassen. Grund genug, dies im Arbeitskreis KulturKommunikation zu tun.

Glücklicherweise gibt es nicht nur die Schriften des 1988 verstorbenen Kunsthistorikers, sondern Mitschnitte von Kunstseminaren, die Max Imdahl in den späten 1970er Jahren für „Vertrauensleuten“ der Bayer AG Leverkusen veranstaltet hat. Immer wieder macht er darauf aufmerksam, wie sensibel und „risikoreich“ die Vermittlungsarbeit moderner Kunst sei; wohl zumal auch in Unternehmenskontexten.

KulturKommunikation

Arbeitskreis KulturKommunikation: Braucht die Wirtschaft Kultur?

Initiator dieses als „Bildungsprogramms“ konzipierten Projektes war der derzeitige Arbeitsdirektor der Bayer AG Leverkusen, Prof. Dr. Eberhard Weise, den wir als Gesprächsgast begrüßen. Mit freundlicher Hilfe der Kulturabteilung des Leverkusener Unternehmens gelang es, ein Seminarmitschnitt zu erhalten, aus dem wir Ausschnitte hören. Auf Anfrage ist die Transkription zur Einarbeitung vor dem Termin erhältlich.

Kontakt: Verena Voigt M.A., Arbeitskreis KulturKommunikation
Ludgerusweg 25, 48720 Rosendahl, Tel/ Fax: 02547-934 934
E-Mail: kontakt@praxisforum-berufsorientierung.de

Anmeldung: Bis 28. Mai telefonisch oder via Email oder über das Anmeldeformular auf www.praxisforum-berufsorientierung.de erbeten. Neue Teilnehmer nur nach telefonischer Rücksprache.

Beitrag: 150.- Euro Jahresbeitrag für fünf Veranstaltungen des AKKK.
Einzelveranstaltung 50.- Euro.